



Landesarbeitsgemeinschaft
der Freien Waldorfschulen
in Schleswig-Holstein
im Bund der Freien Waldorfschulen

Vorstand

Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen
in Schleswig-Holstein e.V. • Rudolf-Steiner-Weg 2 • 24109 Kiel

An den
Bildungsausschuss des
Schleswig-Holsteinischen
Landtages
Postfach 7121

24171 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/2910

Landesarbeitsgemeinschaft
der Freien Waldorfschulen
in Schleswig-Holstein
Rudolf-Steiner-Weg 2
24109 Kiel

info@waldorf-sh.de
www.waldorf-sh.de

Eingetragener gemeinnütziger
Verein (e.V.)
Amtsgericht Kiel
Geschäftsnummer
5 VR 3800

GLS Bank
BLZ 430 609 67
Konto-Nr. 30079100

Thomas Felmy
Mobil +49 (176) 57403395
E-Mail felmy@waldorf-sh.de

Kiel, 30. Mai 2014

Betrifft: Entwurf eines Lehrkräftebildungsgesetzes Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Frau Erdmann, sehr geehrter Herr Schmidt,

anliegend erhalten Sie die Stellungnahme der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Schleswig-Holstein im Rahmen des Anhörungsverfahrens zum Lehrerbildungsgesetz.

Mit herzlichen Grüßen aus dem LAG-Vorstand,

Thomas Felmy

Anlage: Stellungnahme der LAG

Lehrerbildung auf neuen Wegen – mehr Praxisorientierung, mehr Didaktik!

- Stellungnahme zum Entwurf eines Lehrkräftebildungsgesetz der Landesregierung -

Der Ministerpräsident des Landes will die Lehrerbildung in Schleswig-Holstein zur „bestmöglichen deutschen Lehrerausbildung organisieren“ auf dem „fachlich und pädagogisch höchsten Niveau“ (Plenarprotokoll 18/54 vom 09.04.2014). Der Weg dorthin soll in der Vereinheitlichung der Ausbildung für Gymnasien und Gemeinschaftsschulen, in der verstärkten didaktischen Ausbildung, in Praxissemestern und im Hinblick auf die Inklusion in der Einbeziehung von Elementen der Sonderpädagogik liegen. Leider dreht sich die politische Diskussion inzwischen um die Verteilung der Studiengänge auf die Hochschulen Kiel und Flensburg und nicht um diese mit dem Gesetzentwurf verfolgten neuen Ansätze der Lehrerbildung, die als zukunftsorientiert erscheinen.

Die Freien Waldorfschulen, die seit über 85 Jahren die einzige nichtstaatliche Lehrerausbildung in Deutschland betreiben, sehen darin eine begrüßenswerte Annäherung an bewährte waldorfpädagogische Ausbildungsformen. Praxisorientierung, Methodik/Didaktik und heilpädagogische Aspekte gehören seit jeher zu den zentralen Bestandteilen ihrer Lehrerbildung, die an heute zwölf eigenen Hochschulen und Lehrerbildungsstätten in Deutschland, darunter auch in Kiel, betrieben wird. Anlass für die Einrichtung dieser Lehrerbildung war vor allem die bisherige, für Waldorfschulen ungenügende Berücksichtigung derartiger Inhalte in der staatlichen Lehrerbildung und nicht etwa – wie gelegentlich vermutet wird – in weltanschaulichen Motiven oder Besonderheiten. Dabei nehmen diese Inhalte in Erweiterung der staatlichen Lehrerbildung in der Waldorflehrerausbildung einen noch deutlich größeren Raum ein als in der neuen staatlichen Lehrerbildung.

Es ist zu hoffen, dass die staatliche Lehrerbildung sich weiter in dieser zukunftsweisende Richtung entwickeln wird. In der Erkenntnis, dass individuelle Anlagen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen und eine sich verstärkende Individualisierung eine Normierung pädagogischer Strukturen und Handlungsanleitungen immer weniger verträglich*, hat sich die Waldorfpädagogik einer künstlerisch ausgerichteten Pädagogik angenähert, die auch als „Erziehungskunst“ oder „Lehrkunst“ bezeichnet wird. Ein starkes Gewicht liegt hier auf dem gesamten künstlerischen Bereich, bis in den handwerklich-gestalterischen Bereich hinein, der nicht allein die Künste selbst, sondern durch die Ausbildung künstlerisch-schöpferischer Gestaltungskräfte den gesamten Unterricht bis in die naturwissenschaftlichen Fächer hinein befruchten soll.

Auf diesem in der staatlichen Lehrerbildung und in der Erziehungswissenschaft bisher noch kaum beschrittenen oder auch nur angedachten Gebiet wird sich in Zukunft ein weiteres großes Entwicklungsfeld für die staatliche Lehrerbildung ergeben.

Die Ausgestaltung der Waldorflehrerausbildung ist in einer soeben vom Bund der Freien Waldorfschulen herausgegebenen Broschüre näher beschrieben, die wir den Bildungsausschussmitgliedern gerne zur Verfügung stellen.

Für den Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Schleswig-Holstein: Rolf Döhler, Thomas Felmy, Bernd Hadewig, Katrin Hildinger, Gebhard Nagel, Jörg Soetebeer

* Diese Erkenntnis hatte die Landesregierung zu ihrem, von ihr selbst als Paradigmenwechsel bezeichneten Schulreformgesetz von 2007 geführt, mit dem eine Abkehr von dem Ausleseprinzip hin zu einem individuellen Förderprinzip eingeleitet wurde – ein Richtungswechsel, der seiner notwendigen Fortsetzung harzt